

# Wie mit krankfeierndem Kollegen umgehen

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 13:11

## Zitat von O. Meier

Das heißt nicht, dass nicht noch etwas anderes vorgelegen hätte. Womöglich auch etwas, dass erst später auffiel. Dass man seit dem Unfall oder im Nachgang Angstzustände im Straßenverkehr habe, erzählt man vielleicht weniger freimütig als von der kaputten Schulter.

Auch nicht, wenn deine Ärztin dir dazu rät, um deine Gesundheit voranzubringen?

So eine Kündigung ist schnell geschrieben. Wir wissen auch nicht, was da konkret drinstand. Und auch nicht, ob die rechtens war. Da kommt vielleicht noch ein Arbeitsgerichtsverfahren nach. Und woher wusste die Arbeitgeberin (und deine Frau), dass es um Rückenschmerzen gehen soll? Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen kommen in aller Regel ohne Diagnose.

Also ob mein Arzt mir empfehlen würde, in den Baumarkt zu fahren, schweres Baumaterial zu besorgen und die freie Zeit zu nutzen, um ein Gartenhaus zu zimmern, wage ich doch stark zu bezweifeln.

Zu der Kündigung: Doch, das weiß ich sehr genau. Mein Frau ist Personalchefin und hat die Kündigung auf Geheiß der Geschäftsführung selbst schreiben und persönlich an der Wohnungstür des Kollegen übergeben dürfen. Und der Arbeitgeber erfährt recht häufig, was genau die Mitarbeiter haben, da diese recht häufig eine Begründung mitliefern, warum sie ausfallen und auch die Frage "Oh, ich hoffe, nichts Ernstes?" oder "Oh, was ist denn los"? nicht unbeantwortet lassen, selbst, wenn sie nicht verpflichtet sind, hierzu Angaben zu machen.

Mitarbeiter, die häufig ausfallen oder bei denen ein Muster bei Krankmeldungen erkennbar ist, werden auch gerne mal zum medizinischen Dienst geschickt, der die Arbeitsunfähigkeit überprüft.

Und bei dem besagten Kollegen kam nie eine Kündigungsschutzklage hinterher. Falls doch mal etwas kommt, wird meistens eine kleine Abfindung angeboten, verbunden mit dem Angebot, ein ordentliches Zeugnis auszustellen, in dem steht, dass die Beendigung aus betriebsbedingten Gründen erfolgt ist. Das nimmt quasi jeder an, der nicht auf dem Arbeitsmarkt komplett verbrannt sein möchte.